

Vortrag an den Ministerrat

33. Internationale Rotkreuz- und Rothalbmondkonferenz; Genf, 9. bis 12. Dezember 2019; österreichische Delegation

Die 33. Internationale Rotkreuz- und Rothalbmondkonferenz wird voraussichtlich vom 9. bis 12. Dezember 2019 in Genf stattfinden. Sie ist das oberste Entscheidungsorgan der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung; ihr gehören Vertreterinnen und Vertreter aller Vertragsstaaten der Genfer Abkommen von 1949, der nationalen Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften, der Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften und des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK) an.

Die Konferenz tagt alle vier Jahre. Heuer soll sie unter dem Generalthema „Act today, shape tomorrow“ stehen, wobei voraussichtlich folgende Themen behandelt werden sollen:

1. Achtung des humanitären Völkerrechts und nationale Umsetzung desselben;
2. Veränderte Verletzlichkeiten: Zugang zu essentiellen Dienstleistungen, humanitäre Konsequenzen des Klimawandels und digitale Veränderung;
3. Vertrauen in humanitäre Hilfe.

Zu diesen Themen sollen Resolutionen verabschiedet werden, die die Teilnehmer der Konferenz auffordern, in den angesprochenen Themenbereichen bis zur nächsten Konferenz Maßnahmen zu setzen.

Österreich ist traditionell im Bereich des humanitären Völkerrechts stark engagiert. Die Teilnahme an der Konferenz wird in Österreich im Rahmen der Nationalen Kommission für humanitäres Völkerrecht vorbereitet, die unter dem gemeinsamen Vorsitz von Vertretern des Bundesministeriums für Europa, Integration und Äußeres und des Österreichischen Roten Kreuzes steht und der auch Vertreterinnen und Vertreter verschiedener anderer Ministerien und der Wissenschaft angehören.

Österreich wird seine grundsätzliche Unterstützung für wichtige Bereiche wie z.B. EWIPA (Explosive Weapons in Populated Areas), Humanitäre Auswirkungen von Nuklearwaffen sowie Antipersonenminen und Clustermunition zum Ausdruck bringen.

Die aus der Umsetzung erwachsenden Kosten werden im Rahmen der künftigen budgetären Möglichkeiten von den zuständigen Stellen getragen.

Für die 33. Internationale Rotkreuz- und Rothalbmondkonferenz ist folgende österreichische Delegation vorgesehen:

Botschafter Dr. Helmut Tichy Delegationsleiter	Leiter der Sektion I, Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres
Botschafterin Dr. Désirée Schweitzer Stv. Delegationsleiterin	Leiterin der Sektion VII, Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres
1. Botschaftssekretärin Mag. Susanne Hammer	Ständige Vertretung beim Büro der Vereinten Nationen und den Spezialorganisationen in Genf
1. Botschaftssekretär Mag. Nicolas Wimberger, BA	Ständige Vertretung beim Büro der Vereinten Nationen und den Spezialorganisationen in Genf
Mag. Michael Pfeiffer, MA	Ständige Vertretung beim Büro der Vereinten Nationen und den Spezialorganisationen in Genf
Gamze Subasi, MSc	Ständige Vertretung beim Büro der Vereinten Nationen und den Spezialorganisationen in Genf
Leonard Cuscoleca, MA	Ständige Vertretung beim Büro der Vereinten Nationen und den Spezialorganisationen in Genf
Valerie Clara Kainberger	Ständige Vertretung beim Büro der Vereinten Nationen und den Spezialorganisationen in Genf

Der Delegation werden die erforderlichen Berater und Beraterinnen aus dem Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres beigezogen.

Die mit der Entsendung dieser Delegation verbundenen Kosten finden ihre Bedeckung in den Budgets der jeweils entsendeten Ressorts.

Im Einvernehmen mit der Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Forschung und dem Bundesminister für Landesverteidigung stelle ich daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle dem Herrn Bundespräsidenten vorschlagen, die Mitglieder der österreichischen Delegation in der oben angeführten Zusammensetzung zur Teilnahme an den Beratungen und Beschlussfassungen der 33. Rotkreuz- und Rothalbmondkonferenz zu bevollmächtigen.

14. November 2019

Mag. Alexander SCHALLENBERG, LL.M
Bundesminister